

Wochenschriftlicher Annoncenpreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Infectionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1 1/2 Sgr.

Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche fünf
Tage zweimal, Sonntag und Montag unum-
terbeint.



Breslauer

Zeitung.

Mittagsblatt.

Sonnabend den 16. Oktober 1858.

Nr. 484.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 15. Oktober. Der Gesandte Portugals, Baron von Paiva ist nach Lissabon abgereist, um seine Regierung zur Annahme des getroffenen Arrangements zu veranlassen.

London, 15. Oktober. Eine weitere aus Malta eingetroffene Depesche der Ueberlandspost meldet als offiziell aus Allahabad vom 12. September, daß in Nordindien im Allgemeinen Ruhe herrsche. Kleine plündernde Rebellenhaufen werden aufgerieben. Rana Sahib und die Begum befinden sich noch nördlich des Gograflusses, Mann Singh kämpft in Oude für England. In Bombay war der Geldmarkt flott und der Cours auf London 2 1/2 bis 2 1/2. Im Import- wie im Export-Geschäft ging es besser.

Paris, 15. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. Die heutige Börse eröffnete und schloß in flauer Haltung.
3pCt. Rente 73, 35. 4 1/2pCt. Rente 95, 50. Kredit-mobilier-Aktien 940.
3pCt. Spanier — 1pCt. Spanier 30 1/2. Silber-Anleihe 93. Oesterreich.
Staats-Eisenbahn-Aktien 661. Lombardische Eisenbahn-Aktien 625. Franz-
Joseph 512.

London, 15. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61 1/2 — 1/2.
Consols 98 1/2. 1pCt. Spanier 30 1/2. Mexikaner 20 1/2. Sardinier 93 1/2.
5pCt. Russen 111 1/2. 4 1/2pCt. Russen 100 1/2.

Wien, 15. Oktober, Nachmittags 12 1/2 Uhr.
Silber-Anleihe — 5proz. Metalliques 82 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 73 1/2.
Bank-Aktien 950. Bank-Int.-Scheine — Nordbahn 170 1/2. 1854er Loose
109 1/2. National-Anlehen 82 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 260 1/2. Kredit-
Aktien 242. London 9, 56. Hamburg 74 1/2. Paris 118 1/2. Gold 4 1/2.
Silber 1/4. Elisabeth-Bahn 100 1/2. Lombard. Eisenbahn 129 1/2. Theiß-Bahn —
Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 15. Oktober, Nachm. 2 1/2 Uhr. Börse lebhaft, jedoch
in Folge niedrigerer auswärtiger Notierungen matter.
Schluß-Course: Ludwigsb.-Verbinder 151 1/2. Wiener Wechsel 117 1/2.
Darmst. Bank-Aktien 236. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques
80 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 71 1/2. 1854er Loose 107 1/2. Oesterreichisches Na-
tional-Anlehen 80 1/2. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 305 1/2. Oesterr.
Bank-Antheile 1112. Oesterr. Kredit-Aktien 236 1/2. Oesterr. Elisabeth-Bahn
197. Rhein-Nachbahn 59 1/2.

Hamburg, 15. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Nur beschränkte Umsätze.
Schluß-Course: Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 650.
National-Anleihe 82 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 135. Vereins-Bank 97 1/2.
Norddeutsche Bank 88 1/2. Wien 76 1/2.

Hamburg, 15. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen er-
langten beim kleinen Konsumgeschäft kaum lezte Preise. Roggen ab auswärts
mehr Frage. Del pro Oktober 27 1/2, pro Mai 28 1/2. Raffee fest.

Liverpool, 15. Oktober. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. —
Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 43,270 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. Oktober, 2 Uhr Nachm. Der heutige „Moniteur“ enthält ein
kaiserliches Dekret, wonach die den ausländischen Schiffen gestattete Berechtigung
der freien Ausfuhr von Getreide und Gemüsen aus Algerien nach Frankreich
bis zum September 1859 in Kraft bleibt. — Aus Marseille wird von gestern
Abend berichtet, daß zu Toulon vereinigte französische Geschwader seine
Vorbereitungen zur Abreise fort und werde wahrscheinlich nach Tetuan segeln.
— Es sind in Marseille Nachrichten aus Kalkutta vom 8. Septbr. eingetroffen.
Dem „Engländer“ zufolge belief sich die Zahl der in der Präsidentschaft Kal-
kutta befindlichen Aufständischen auf 7000 Mann. Die Aktien der ostindischen
Kompanie waren gesunken. In Ulwar war ein Aufstand ausgebrochen. Die
dabei befindlichen Truppen hatten sich aufgelöst; der Nadscha jedoch war treu
geblieben.

London, 14. Oktober. Eine über Malta eingetroffene Depesche meldet
offiziell aus Bombay vom 24. v. M., daß die beiden rebellischen Sipoy-Regi-
menter in Multan fast gänzlich aufgerieben worden seien. Vier aufsteigende
Emisäre Rana Sahibs sind hingerichtet worden. — Flüchtige Owalior-Injur-
genten hatten Zutra Batum (?) befehrt, reiche Beute gemacht und 40 Kanonen
genommen. Am 13. September hat General Michel dieselben vollständig ge-
schlagen und ihnen dreißig Kanonen abgenommen. Der Verlust der Engländer
war gering.

Kopenhagen, 14. Oktober, Nachmittags. Das Dampfschiff „Cimbrina“,
von Jütland kommend, ist diesen Morgen bei Helsingör von dem schwedischen
Dampfschiff „Ståne“ überholt worden. Ersteres Schiff, welches 72 Dshen
am Bord hatte, ist nebst der Ladung gesunken, jedoch sind die Passagiere und
die Mannschaft gerettet. Man hofft das Schiff durch Taucher retten zu
können. (S. R.)

Preußen.

Berlin, 15. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König
haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen Orden und
Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar:

den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:
dem Geh. Regierungsrath Krueger zu Minden;
ohne Eichenlaub: dem hamburgischen Obersten und Kontingent-
Kommandeur Voedicker;

den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:
dem Gymnasial-Direktor Dr. Pape zu Svesh, dem Bauath Stoe-
pel zu Hagen und dem Rechnungs-Rath a. D. d'Arrest zu Berlin;
ohne Schleife: dem kaiserlich russischen Oberstlieutenant Lebe-
deff III. vom Ingenieurkorps, dem liebedischen Oberstlieutenant und
Kommandeur des Füsilier-Bataillons, Behrens, dem bremischen Ma-
jor und Kommandeur des Füsilier-Bataillons, Niebour, und dem
kaiserlich russischen Kommerzienrath und königlich hannoverschen Konsul
Maks zu Odessa;

den rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Bikar
Schuette zu Breden im Kreise Ahauß, dem bisherigen Arzte bei der
Zwangs-Arbeits-Anstalt zu Groß-Salze im Kreise Kalbe, Dr. Rhe-
nius, dem Bürgermeister Weiß zu Garz im Kreise Randow, und
dem Kaufmann und Kirchen-Vorsteher Schent zu Glaz; so wie

das allgemeine Ehrenzeichen: dem Schullehrer und Küster
Beder zu Stipshausen im Kreise Bernstorf, dem Schullehrer Be-
gandt zu Reibitz im Kreise Delitzsch, dem Schullehrer Bolle zu
Dahlheim im Landkreise Königsberg in Pr., dem Schullehrer und
Kantor Zahnke zu Nipperwiese im Kreise Greifenhagen, dem Schul-
lehrer und Küster Bruesow zu Müggenhain, dem Schullehrer Rosney
zu Rinkeim im Kreise Friedland, den Schullehrern und Küstern Klau-
nig zu Cospa im Kreise Delitzsch und Matthias zu Pöpschne im Kreise

Gardelegen, dem Kaufmann Funke zu Wüste-Waltersdorf im Kreise
Waldenburg, dem Zoll-Erheber Baerwald zu Ahrensboop im Kreise
Franzburg, und dem Förster Schumann zu Dachsberg im Kreise Ebbau.
Die Ziehung der 4ten Klasse 118. königl. Klassen-Lotterie wird den
23. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungs-Saale des Lotterie-
Gebäudes ihren Anfang nehmen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem als Ad-
jutanten bei der Kommandantur von Berlin kommandirten Hauptmann
von Opyell des 1. Garde-Regiments zu Fuß, die Erlaubniß zur An-
legung des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse vom herzoglich
anhaltischen Gesamt-Haus-Orden Albrechts des Bären zu ertheilen.

Berlin, 15. Oktober. SS. M. der König und die Kö-
nigin sind vorgestern Abend in Bamberg eingetroffen und haben ge-
stern Vormittag die Reise nach Augsburg fortgesetzt. Heute wollten
Allerhöchstdieselben um 1 1/2 Uhr Mittags mittelst Ertrages von Augs-
burg über München nach Kuffstein fahren und daselbst übernachten.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet
heute auf Schloß Babelsberg bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen-
Regenten Familienfest statt. Heute Abend wird Se. königl. Hoheit hier
zurück erwartet. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat sich
gestern Abend nach Babelsberg begeben.

SS. K. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Karl
traten gestern Abend vom Jagdschloß Hubertusstock hier ein und bega-
ben sich nach Potsdam.

Se. königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg,
welcher sich seit 14 Tagen mit seinem Bruder, dem Prinzen Friedrich von
Württemberg K. H., zur Jagd bei Thale im Unterharz befand, ist ge-
stern Mittag wieder hier eingetroffen. Se. königl. Hoheit der Prinz
Friedrich von Württemberg wird erst in einigen Tagen nach Stuttgart
zurückkehren. (R. Pr. 3.)

P. C. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben Sich bewegen
gefunden, unter Abänderung der früher getroffenen Anordnungen zu
bestimmen, daß die Adresse der an Höchst-dieselben zu richtenden Im-
mediat-Berichte und Eingaben lauten soll:

„An des Regenten, Prinzen von Preußen königliche
Hoheit.“

Ferner haben Se. königl. Hoheit für die amtliche Publikation von
Ernennungen, Gnadenbezeugungen u. s. f. nachstehende Eingangsformel
vorgeschrieben:

„Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben,
im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst
geruht u. s. f.“

Zugleich ist durch einen Beschluß des königlichen Staatsministeriums
festgesetzt worden, daß in den Immediatberichten nach wie vor die
Worte „allergnädigst, allerunterthänigst u. s. f.“ gebraucht
werden sollen.

Die „Volkszeitung“ meldet: „Die zur Post gefandten Grem-
plare unserer heutigen Nummer sind polizeilich ohne Angabe eines Grund-
des mit Beschlagnahme belegt worden. Da vermuthlich der Leitartikel „Preu-
ßen und die Demokratie“ Nr. VI. Anlaß zur Beschlagnahme gegeben,
so haben wir für unsere Berliner Leser eine zweite Ausgabe dieser Num-
mer mit Hinweglassung des Leitartikels veranstaltet.“

Berlin, 15. Oktober. [Tages-Chronik.] Der Geburts-
tag Sr. Majestät des Königs wurde heute von Seiten der Haupt-
stadt in alter Treue und Innigkeit gefeiert. Indem wir uns nähere
Berichte über die Einzelheiten der Feier vorbehalten, melden wir für
jetzt Folgendes:

In der Domkirche fand heute Vormittag zur Feier des Geburts-
tages Sr. Majestät des Königs ein liturgischer Gottesdienst unter Mit-
wirkung des königl. Domchors statt. Die Kirche war bis zum letzten
Platz von Andächtigen besetzt, unter denen man die Staats-Minister
und viele Generale, die Mitglieder des diplomatischen Corps und zahl-
reiche höhere Beamte in großer Uniform erblickte. Die Liturgie hielt
der Hof- und Domprediger Dr. Hengstenberg, die Predigt der General-
Superintendent Dr. Hofmann, das Gebet und den Segen sprach der
Ober-Hosprediger Dr. Strauß.

Heute Mittags 12 Uhr beging die königliche Friedrich-Wilhelms-
Universität die Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Königs. Eine zahl-
reiche Versammlung aus allen Ständen hatte sich zu derselben einge-
funden; wir nennen von den anwesenden Gästen nur den General-
Direktor der königl. Museen, Dr. Olfers, den Oberbürgermeister Kraus-
nick, Bischof Neander und Alexander v. Humboldt, bei dessen Erschei-
nen im Saale sich die ganze Versammlung zur Begrüßung erhob.
Die Festrede hielt, wie alljährlich, der Professor eloquentiae Geheime
Rath Dr. Bösch. Der Vortrag, auf welchen wir in unserer nächsten
Morgennummer ausführlicher zurückkommen, hatte die Nothwendigkeit
des Zusammengehens des Volksthum mit der Dynastie zum Gegen-
stande. Hierauf erfolgte die Uebergabe des Rektorats, an welche sich
der geschäftliche Jahresbericht der Universität knüpfte. Der neu er-
wählte Rektor, Professor Dr. Dove, hielt dann seine Antritts-Rede,
auf welche wir ebenfalls noch zurückkommen. Die Feier wurde mit
einem Choral: „Hilf mir, Gott, durch deinen Namen“ u. s. w. ein-
geleitet und schloß mit einem Gesang: „Verleihe uns Frieden gnädig-
lich“, ausgeführt von dem unter Leitung des Hrn. Professor Dr. Marx
stehenden Universitäts-Chor.

In sämtlichen Gymnasien und Schulanstalten der Hauptstadt
fanden heute der Bedeutung des Tages angemessene, ernste Feierlich-
keiten statt. In der königlichen Realschule wurde die Feier durch
Gesang und Gebet eingeleitet. Vor den obern Klassen hielt der Ober-
lehrer Dr. Benzlaff, vor den untern der Oberlehrer Dr. Bartsch die
Festrede. In der höhern Knabenschule Leipzigerplatz Nr. 9 hielt um
10 Uhr vor den untern Klassen der Lehrer Berndt, vor den obern
um 11 Uhr der Vorleser der Anstalt, Oberlehrer Dr. Sachse, die
Festrede. Eben so wurde im Besaale der jüdischen Waisen-Anstalten
für Knaben und Mädchen ein feierlicher Morgen-Gottesdienst abge-

halten. Mittags wurden die Zöglinge der Anstalten festlich gespeist. —
Der Magistrat hiesiger Stadt wohnte heut Vormittag dem Gottes-
dienste in der Nikolakirche bei. Mittags wurden die Armen in den
sämmlichen städtischen Instituten festlich bewirthet.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent, so wie Ihre könig-
lichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wil-
helm, der Prinz Karl, der Prinz Albrecht und der Prinz und die
Frau Prinzessin Friedrich Karl wohnten heute Vormittag dem Fest-
Gottesdienst in der Hof- und Garnison-Kirche zu Potsdam bei. Ihre
königlichen Hoheiten die Prinzen Friedrich und Adalbert nahmen
an der gottesdienstlichen Feier in hiesigen Dome Theil.

Der königliche Gesandte im Haag, Wirkliche Geheime Rath Graf
v. Königsmark, trifft in diesen Tagen mit Urlaub in Plauze bei
Brandenburg ein und wird demnächst auch Berlin besuchen. Wäh-
rend seiner Abwesenheit vom Haag fungirt dort der Legationssekretär
v. Pirch als interimistischer Geschäftsträger. (Zeit.)

Ein bedeutendes Fallissement in Hamburg, das belangreichste
seit dem Erlöschen der 1857er Krise, wird heute durch hamburger
Geschäftsbrieve hierher berichtet und macht in hiesigen Handelskreisen
außerordentliche Sensation. Das fallite Haus, die Tuch- und Manu-
fakturen-Firma Moriz Stern, hat seine Zahlungen mit 400,000 Mk.
Deo. Passiva eingestellt. Auch am hiesigen Plage ist ein namhaftes
Manufakturgeschäft in Zahlungsstokung gekommen, es ist jedoch gestern
ein gütliches Arrangement mit den Gläubigern erfolgt.

Aus Paris geht uns heute folgende telegraphische Depesche über
den Stand der Bank von Frankreich nach der heute publizirten
Bilanz zu:

Die Metallbestände der Bank haben um 44 Mill. Fr., die Conto-
currenten um 20 Mill. Fr. abgenommen. Dagegen sind das Wechsel-
portefeuille um 34 Mill., die Vorkäufe auf Staatsfonds um 17 Mill.,
die Vorkäufe auf Eisenbahn-Obligationen um 8 Mill. Fr. stärker als
nach der im September publizirten Bilanz. (B. u. H. 3.)

Berlin, 15. Oktober. [Regierungs-Uebertragungen in
Preußen.] Wir finden in der brandenburgisch-preussischen Geschichte
bereits einen Fall der Regierungs-Uebertragung vor, der viel
Aehnlichkeit mit dem gegenwärtigen hat, und im Ganzen ist der ge-
genwärtige Fall, wie nach geschichtlichen, zum Theil erst in den aller-
neuesten Tagen aufgefundenen Urkunden feststeht, der vierte, wo ein
regierender Fürst unseres Landes aus freiem Antriebe die Regierung
seinem Nachfolger übertragen hat. Doch hat davon, wie gesagt, eigent-
lich nur der eine, nämlich der des Kurfürsten Friedrichs II., eine hi-
storische Bedeutung und eine mit den gegenwärtig wiedergetehrten Ver-
hältnissen außerordentlich zutreffende Aehnlichkeit. Kurfürst Friedrich II.,
der 1440 bis 1470 in der Mark Brandenburg regierte, neigte sich
von Jugend auf einer tiefen religiösen Schwärmerei zu, die den Grund-
zug seines ganzen Wesens ausmachte. Er ist es, der seine Regierung
mit der Gründung desselben Schwanen-Ordens begann, der neuerdings
auch im Jahre 1840 wieder hergestellt wurde, ohne jedoch zu wirk-
lichem neuen Leben zurückgeführt zu werden. Nach einem langen,
vielfach ästhetischen Uebungen gewidmeten Leben wurde er 1468 we-
gen der Ansprüche auf Stettin mit den Herzögen von Pom-
mern in einem Krieg verwickelt, der jedoch nach einer ver-
geblichen Belagerung von Uckermünde und Stettin mit einem
Rückzuge endigte. Dies Ereigniß scheint den Fürsten geistlich
so afficirt zu haben, daß er in eine tiefe geistige Schwerm-
muth versiel und sich von der Theilnahme an allen Regie-
rungsgeschäften zurückziehen mußte. So sehr es auch an bestimmten
Angaben der Chronisten über die Natur der Krankheit des Kurfürsten
fehlt, so liegt doch eine ganze Reihe von interessanten Daten über
die Verhandlungen mit seinem Bruder Albrecht wegen Uebertragung
der Regierung vor, die sich fast ein Jahr lang hinzogen, im Jahre
1470 aber endlich zum Abschluß kamen, worauf der Kurfürst Friedrich II.
sich nach Franken zurückzog und dort, nachdem er freilich nochmals
seinen Entschluß der Regierungsabtreitung bereut und seinem Bruder bit-
tere Vorwürfe darüber gemacht hatte, zu Plassenburg im Jahre 1471
starb. Von einem hohen historischen Interesse ist vor Allem die Ur-
kunde vom April 1470, in welcher er dem Kaiser seine Absicht, die
Regierung an seinen Bruder zu übertragen, anzeigt, und Rücksicht neh-
mend auf die Gerüchte, daß er nicht geistig dispositionsfähig sei, aus-
drücklich hervorhebt, daß er zwar körperlich schwach sei, ohne aber, wie
er sich ausdrückt, geistig bedrückt zu sein. Die beiden anderen Fälle
einer Regierungsübertragung, die wir außerdem noch geschichtlich in
Preußen beglaubigt vorfinden, sind deshalb mehr indifferenten Art, weil
es sich dabei nur um Uebertragungen handelt, die dem Tode unmittel-
bar vorhergingen. So ist es von König Friedrich Wilhelm I. bekannt,
daß er an seinem Todestage, den 31. Mai 1740, bei noch völlig klarem
Bewußtsein die Regierung seinem Sohne, dem großen Friedrich,
übertrug, nachdem die Aerzte ihm erklärt hatten, daß er auf seine Wie-
derherstellung nicht hoffen dürfe. Ueber diesen Akt existirt eine schrift-
liche Urkunde überhaupt nicht, nur ist bekannt, daß der König dem Mi-
nister v. Podewils Krone, Scepter und die Schlüssel zum Schatz for-
mell übergeben ließ, um sie seinem Sohne als die Attribute der ihm
übertragenen königlichen Gewalt einzuhändigen. Neu dürfte es dage-
gen sein (dann es sind die darüber sprechenden Urkunden erst in diesem
Jahre aufgefunden und festgestellt worden), daß auch König Friedrich
Wilhelm II., als er schwer an der Wassersucht litt, fünf Tage vor
seinem am 16. November 1797 erfolgten Tode in einer formell von
ihm ausgestellten Uebertragungs-Urkunde die Regierung seinem Sohne
Friedrich Wilhelm III. übergab, doch ist es zu einer Ausführung dieser
Uebertragung nicht mehr gekommen. Hierauf folgt in der Reihenfolge
der Geschichte dann der nunmehr am 7. Oktober 1858 erfolgte Akt,
der aber, da man die erwähnten beiden Fälle von einem andern
Standpunkte aus auffassen muß, sich eigentlich als zweiter an den
zuerst besprochenen Akt vom Jahre 1470 anschließt. Es würde den

Uns an dieser Stelle vergönnten Raum überfließen, wenn wir das interessante in dieser Beziehung vorliegende Material ausführlicher zusammenstellen wollten...

Deutschland

München, 13. Oktober. [Vom Hofe. — Trauerfeier.] Morgen Mittag wird sich die Königin, wie die „Allgemeine Zeitung“ berichtet, nach Augsburg begeben...

Kassel, 14. Oktober. [Eindruck der Lösung der preussischen Regentenschaftsfrage. — Kurhessische Verfassungsverhältnisse.] Die glückliche Lösung der Regentenschaftsfrage in Preußen hat hier die lebhafteste Theilnahme und Freude erregt...

Hamburg, 14. Oktober. Während die durch das englische Schraubendampfschiff „Trelant“ in Fajal von dem „Maurice“ herübergenommene geretteten Offiziere und Matrosen der „Austria“, welche am Montag in Dartmouth angelangt sind...

Die „Austria“ enthält eine amtlich beglaubigte Erklärung der auf der Azoren-Insel Fajal angekommenen, durch den Kapitän Renaud geretteten Passagiere der „Austria“...

Berlin, 15. Oktober. Schon die gebihrten pariser Course mußten, zumal sie von einer Notirung nicht begleitet waren, ungünstigen Vermuthungen Eingang verschaffen, die in einem fühlbaren Druck auf die Course und in einem Vordringen der Verkäufer ihren Ausdruck fanden...

Gleichzeitig mit dieser Erklärung ist folgende Liste der Geretteten eingegangen, die wir, da sie die früher mitgetheilten Namen vielfach berichtet, gleichfalls folgen lassen:

Lehrer der Mathematik am Gymnasium zu Köln (Frau und Kind); Jakob Röder, Gärtner aus Baiern (Frau); Nikolaus Sids und Ernst Witte aus Preußen; Wilhelm Beder aus Solingen; Franz Sids aus Mainz; Emil Tafel aus Westfalen; Robert Haase aus Berlin; Christian Buchholz, Kreis-Rath bei Köln; Joseph Wipier aus dem Elsass; Friedrich Wagner aus Kassel; Oliver Pohl aus Hamburg; Friedrich Rheinländer, Regierungsbeirath Koblenz; Friedrich Wetke aus Lenzen; August Sals aus Schleswig (Frau und Kinder); P. Wagner aus Worms; Heinrich Osbahr aus Bredendach; Hermann Richter aus Dresden; Joachim Friebohl aus Travemünde; Ferdinand Stabner aus Czarnikow; Friedrich Stadenow; David Cohn aus Breslau (Frau und Kinder); Leopold Bod aus Ludorf (Frau und Kinder); Samuel Pollad aus Westfalen; Wolf Benjamin aus Posen (Frau und Kinder); Samuel Hess aus Posen; Leopold Sellen aus Böhmen; Gustav Wollert aus Schleswig; Philipp Müller aus Gelnhausen; Edward Ab. Nordt aus Westindien; Klaus Michaelis aus Hannover; Blote aus Hannover; Eduard Wünschmann aus Siegen; Wolf aus Newyork; Wilhelm Böker aus Posen; Nikolaus Jürgensen aus Schleswig; Georg Kulmann aus Cincinnati (Frau und Kinder); Birnstiel aus Mannheim; Francis Nijssimor aus Newyork (Frau und Kinder); James Simard aus Viranien; L. S. Murray aus Alexandria; F. Hohenloe aus Bellons Wildnis; Maria Friedrich aus Prag; Rosalie Jzig aus Lohrens (Frau und Kinder); Betty Edmann aus Lemberg; Katharina Zinten aus Schleswig; Rebecka Bodenmann aus Scharnbed; Trina Hauschild aus Seedorf. — Nach Halifax sind gegangen: C. Glaubensfleer aus New-York; A. Bezin aus Philadelphia; C. Wirofin aus Richmond; H. C. Smith aus Chelsea; L. F. Coy aus Boston; C. Hoviguit, S. Peterion und S. Randor aus Schweden; P. Berry aus Hadensack; F. Thomion aus Cappel; L. Poliknusta aus New-York und Ch. Trott aus Central-Amerika.

Von der österreichischen Grenze, 14. Oktober. [Einberufung von Militär.] Ich kann Ihnen eine Mittheilung machen, welche demnachst bekannt werden und ein außerordentliches Aufsehen erregen dürfte. Sämmtliche beurlaubte Mannschaften der k. k. Armee sind durch Armeebefehl einberufen, und zwar in der kürzesten Frist...

Breslau, 16. Oktober. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Kupfermiedelstraße Nr. 48, ein dunkelgrauer Ueberzieher mit Sammettragen und ein rothbeinendes Taschentuch; Graben Nr. 1 aus einem unverschlossenen Zimmer ein buntwollener Frauen-Überrock, im Werthe von 4 Thlr.; Matthiasstraße Nr. 93, ein blaugrau-larvirtes wollenes Frauenkleid, ein roth weiß gestreiftes Kopftuch, zwei latunene Frauen-Oberrocke, einer roth, der andere silber, ein Frauenrock von gedruckter Leinwand, 2 weiße Unterröcke, ein blauweißer Frauenhut, ein Kopftuch mit blauweißem Karree-Überzuge und ein Bettuch, letzteres ge. N. G.; Albrechtsstraße Nr. 30, aus dem Pferdehufe eine blaue Tuchene Livree mit Silberbesteck.

Gefunden wurde: Eine Brille mit ledernem Futteral. Gefunden wurde: 1 mit zwei Buchstaben gez. weißes Taschentuch. Verloren wurde: 1 Cigarren-Etui nebst Notizbuch, enthaltend ca. 4 1/2 Thlr. bares Geld, 1 Fremden-Luxemburgkarte auf den Handlungsreisenden „Julius Bloch“ und mehrere Adresskarten auf den Namen „J. Cohn“ lautend; 1 goldene Kapfel in Form einer Damenuhr mit Zifferblatte, im Werthe von 10 Thlr. Verloren wurden: Ein Quittungsbuch über die von den Gemeinden Cawallen und Friedewalde an die hiesige Kreissteuer-Kasse abgeführten Steuern; eine Damentasche von braunem Nisid, mit Stahlbügel und Kette; in der Tasche selbst befanden sich ein Schlüssel und ein Taschentuch, letzteres ge. N. B.

Eingefunden hat sich am 10. d. Mts. ein schwarzer Fude; derselbe kann vom rechtmäßigen Eigentümer beim Gastwirth Cunis, Scheinigerstraße 10, in Empfang genommen werden.

[Unfälle.] Am 14. d. Mts. Mittags wurde an der Ecke der Schwert und Friedrich-Wilhelmstraße ein 5jähriges Mädchen von einem Wagen zu Boden gestiegen und erlitt dabei eine Verletzung am Kopfe. [Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadt-Gericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Zwei Personen wegen Verkauf von Badmaaren, welche nicht das durch die Selbststaren vorgezeichnete Gewicht hatten, zu je 5 Thlr. oder 3 Tagen Gefängnis. Eine Person, weil sie Sonntags Nachmittags ihr Verkaufs-Lokal geöffnet gehabt hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis. Eine Person, weil sie ihre Condel zur Aufnahme von Fahrgästen bereit gehalten und verschiedene Fahrten gegen geforderte Bezahlung gemacht hat, ohne die hierzu erforderliche polizeiliche Konsejion zu besitzen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis. Zwei Personen wegen Uebertretung der Wollmarkts-Ordnung zu je 5 Thlr. oder 3 Tagen Gefängnis. Zwei Personen wegen Uebertretung der Marktpolizei-Ordnung zu je 2 Thlr. oder je 2 Tagen Gefängnis. Eine Person wegen Verengung des Bürgersteiges zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängnis. Eine Person wegen unterlassener Fremdenmeldung zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis. Zwei Personen wegen eigenmächtigen Arbeits- resp. Dienstaustritts zu je 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis. Eine Person wegen Straßenverunreinigung zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängnis. Zwei Personen, weil sie die ihnen gehörigen Hunde ohne Maulkorb haben unterlassen lassen, zu je 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis. Eine Person wegen roher Mißhandlung eines Thieres zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängnis.

Angelommen: Se. Durchlaucht kai. russ. General Fürst Galizin aus Petersburg. Ihre Durchlaucht Fürstin Radziwill aus Polen. Se. Durchlaucht kai. russ. Lieutenant Fürst A. Galizin aus Petersburg. Ihre Durchlaucht Prinzessin Schotianzoff aus Ausland. Major im 4. Jüliaren-Regt. v. Crane aus Strehlen. Generalmajor Febr. v. Forjiner mit Familie aus Berlin. Se. Durchlaucht Fürst von Haxfeld aus Trachenberg. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin von Haxfeld aus Gräfenberg kommand. Kai. russischer Oberst-Lieutenant v. Berg aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Berlin, 15. Oktober. Schon die gebihrten pariser Course mußten, zumal sie von einer Notirung nicht begleitet waren, ungünstigen Vermuthungen Eingang verschaffen, die in einem fühlbaren Druck auf die Course und in einem Vordringen der Verkäufer ihren Ausdruck fanden. Im Laufe der Börse wurden Nachrichten bekannt, welche jene Vermuthungen theilweise bestätigten. Eine pariser Depesche kündigt eine ungünstig lautende Bilanz der Bank von Frankreich an, und hampurger Geschäftsberichte meldeten ein bedeutendes Falliments an dortigen Plätze. Auch hier zeigten sich in einzelnen Fällen Störungen, obgleich der Geldmarkt heute zugänglicher war und Geld für gute Wechsel mit 4 1/2 % angetragen blieb. Die Börse verließ unter diesen Umständen im Allgemeinen geschäftlos, und nur die Hauptpapiere bewahrten die zehnerige Lebhaftigkeit im Verkehr zu niedrigeren Courten. Es gilt dies insbesondere von österreichischen Kreditaktien. In diesem Papiere leistete die à la hausse engagirte Spekulation nach dem Rückgange des Courtes bis um 2 1/2 % auf 126 einen so festen Widerstand, daß kein Angebot sofort ein dringender Begehr folgte, so daß der Cours zuletzt fortwährend zwischen 126 und 126 1/2 schwankte; vorher war zu 126 1/2 und 126 1/2 gehandelt worden. Auch das Prämiengeschäft hatte einen außerordentlichen Umfang. Mit 124 über 2 Stück und 128 über 2 Boprämie wurde namentlich gegen Ende vielfach gehandelt. Von Wien meldete eine Depesche 241, später 241 1/2, von 1 Uhr kam die Notirung 242. Sonst war das Geschäft in Kreditaktien nicht von Belang. Darmstädter wichen um 1/2 % auf 94 1/2, Diskonto-Kommandit-Antheile hielten sich 1/2 % niedriger auf 105 1/2, meist ohne Abgeber, für Deffauer war 1/2 % weniger (54) allenfalls zu bedingen. Berliner Handelsgesellschaft behaupteten sich auf 85 1/2, Schles. Bank auf 84 1/2, ult. für wurde 1/2 % weniger bemilligt. Für Leipzig blieb pr. Cassa 1/2 % mehr (73 1/2) zu bedingen. Genfer verkehrten zu 94 1/2, selbst zu 94 1/2. Meiningen waren 1/2 % billiger mit 82 1/2 im Handel und blieben dazu Verkäufer. Notenbankaktien behaupteten, allerdings fast ohne Ausnahme geschäftlos, ihren letzten Stand. Nur Weimarsche wichen wieder um 1/2 % auf 99 1/2, während Braunschweiger heute 1/2 % theurer zu 106 Nehmer fanden; auch für Hannoverische wurde 1/2 % mehr (95 1/2) bemilligt. Preuß. Provinzialtheile gingen nicht um, doch waren zu 139 1/2 auch selten Abgeber. Provinzialbankaktien blieben angeboten. Eisenbahn-Aktien hielten sich im Durchschnitt fest, häufig stellten sich die Forderungen höher, der Umlauf war jedoch noch geringer als seither, und manche

Altie, die gestern noch fehlte, wie Freiburger, blieb heute übrig; für junge wurde nur 1/2 % mehr (95) bemilligt, doch fand nur ein kleiner Posten einen Käufer. Vorzugsweise angetragen waren Stettiner mit 11 1/2 %, und Potsdamer, die sich um 1 %, bis 133 1/2 drückten. Auch Oberpfälzische A. und C. fanden heute zu 135 schwächerer Nehmer, und wurden zuletzt mit 134 1/2 gehandelt. Oester. Staatsbahn, von Wien vor der Börse 261, später 260 1/2, von 1 Uhr in der allgemeinen Depesche 260 1/2 telegraphirt, eröffneten 2 1/2 Thlr. billiger, mit 175 1/2, gingen, allerdings nur für einen Moment, auf 174 1/2 zurück, um mit 174 1/2 zu schließen. Mit 178-6 Rüd. und 180-2 Boprämie pro November waren Abgeber gegen den Schluss der Börse. Unter den kleinen Spekulations-Aktien erhielt sich für Medlenburger 1/2 höher, zu 50 1/2 Frage, Nordbahn behaupteten sich auf 55 1/2, Aachen-Maschinen fanden zu 36 1/2 heute eher Nehmer. Rheinische in allen Emissionen, Stammaktien 1/2 höher (90 1/2) blieben geliebt ohne Abgeber.

In Preuß. Fonds war der Umsatz sehr unbedeutend und von beschränkter Ausdehnung. Die 4 1/2 % Anleihen wichen um 1/2 % auf 100 1/2, und nur die 5 1/2 % zu diesem Courte nicht zu haben. Prämienanleihe wichen um 1/2 % auf 116 1/2, Staatsschuldcheine auf 84. Westpreussische Pfandbriefe waren gefragt und in beiden Emissionen nur 1/2 % höher zu haben. Preussische Rentenbriefe wurden 1/2 % besser bezahlt. (B. u. S.)

Berliner Börse vom 15. Octbr. 1858.

Table with columns for 'Fonds- und Geld-Course' and 'Ausländische Fonds'. It lists various financial instruments like Staats-Anleihe, Präm.-Anl., Berliner Stadt-Obl., Kur.-u. Neumark., Pommersche, Posensche, Preussische, Westf.-u. Rhein., Sächsische, Schlesische, Friedrichs-or, Louis-or, and Goldkronen, along with their respective prices and yields.

Table titled 'Actien-Course' listing various stocks and their prices, including Aach.-Düsseld., Aach.-Mastricht., Amst.-Rotterd., Berg.-Märkische, Jütl. Prior., etc.

Table titled 'Preuss. und ausl. Bank-Actien' listing various bank stocks like Berl. K.-Verein, Berl. Hand.-Ges., Berl. W.-Cred. G., Braunschweig-Bank, Bremer, Crousebrd., Darmst. Zentr.-B., Darmst. (abgest.), etc.

Table titled 'Wechsel-Course' listing exchange rates for various locations including Amsterdam, Hamburg, London, Paris, Wien, etc.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 15. Octbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl., Berlinische 250 Br., Borussia ... Colonia 1005 Br., Elberfelder 155 Gl., Magdeburger 210 Br., Stettiner National- 99 bez., Schlesische 100 Br., Leipziger ... Rückversicherungs-Aktien: Aachener ... Kölnische 98 Br., Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich., 100 1/2 Br., Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl., Kölnische 98 Gl., Magdeburger 50 Br., Ceres ...

Berlin, 15. Oktober. Roggen loco 45-45 1/2 Thlr. bezahlt, Oktober und Oktober-November 45-45 1/2 Thlr. bezahlt, 45 Thlr. Br., 44 1/2 Thlr. Glb., November-Dezember 45 1/2-45 Thlr. bez., 45 Thlr. Br., 44 1/2 Thlr. Glb., Dezember-Januar 46-46 1/2 Thlr. bez., 45 1/2 Thlr. Br. und Glb., April-Mai 47 1/2-47 Thlr. bez., 47 1/2 Thlr. Br., 47 1/2 Thlr. Glb., Roggen loco 14 1/2 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., Oktober, Oktober-November 14 1/2 Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Br., 14 1/2 Thlr. Glb., November-Dezember 14 1/2 Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Br., 14 1/2 Thlr. Glb., Dezember-Januar 14 1/2-15 Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Br., 15 Thlr. Glb., April-Mai 15 1/2 Thlr. Br., 15 Thlr. Glb.

Stettin, 16. Oktober. [Produktenmarkt.] Weniger lebhaft als gestern, gute Qualitäten jeder Getreibeart behauptet, mittle und geringe Sorten etwas billiger erlassen, Zufuhr wie Angebot mittelmäßig. — Del- und Kleesamen fanden zu gestrigen Preisen Nehmer. — Spiritus still, loco und Oktober 7 1/2 % O. Weißer Weizen 85-95-100-103 Sgr., gelber 75-85-90-95 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38-45-50-60 Sgr. — Roggen 53-55-58 bis 61 Sgr. — Gerste 46-48-50-52 Sgr., neue 34-38-41-44 Sgr. — Hafer 40-42-44-46 Sgr., neuer 28-32-34-36 Sgr. — Rotherbsen 75-80-85-90 Sgr., Futtererbsen 60-65-68-72 Sgr. nach Qualität und Gewicht. Wintererbsen 115-120-124-127 Sgr., Wintererbsen 100-110-115-120 Sgr., Sommererbsen 80-85-90-93 Sgr. nach Qualität und Trodenheit.